

Empirische Erkundungen zur Identitätsarbeit jüdischer Jugendlicher

universität freiburg



Ein Beitrag zur antisemitismuskritischen Bildung

20. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, 25.-26. Juli 2025

1 Forschungskontext

Mit Ihrer Untersuchung "Antisemitismus an Schulen in Deutschland" hat Julia Bernstein (2020) aufgezeigt, wie verbreitet Antisemitismus hierzulande auch an Schulen ist. In diesem Umfeld, in dem jüdische Kinder und Jugendliche u.a. ihre Identität konstruieren, sind sie mit einer **mehrheitsgesellschaftlichen Otheringspraxis**, **antisemitischen Differenzkonstruktionen** und **Feindbildern** konfrontiert. Zudem werden sie in Opfer- und Repräsentationsrollen gedrängt, wenn es beispielsweise um die Themen Nahost-Konflikt, Shoah oder *das Judentum* geht (Bernstein & Diddens 2022).

- ➔ **Jüdische Identitäten sichtbar machen.**
- ➔ **Position von Jüdinnen und Juden (an Schulen) stärken**, indem die jüdischen Identitäten der Betroffenen gegen Stigmatisierungen verteidigt sowie die Auswirkungen des Antisemitismus auf ihre Identität berücksichtigt werden.
- ➔ **Jüdische Identitäten als gleichberechtigt anerkennen** = frei von antisemitischen Diskriminierungen und entsprechen ihrer jüdischen Identitäten handeln können.



2 Forschungsfrage

Welche Rolle spielt *das Judentum* in der Identitätsarbeit jüdischer Jugendlicher?



Welchen Beitrag können die Schule und der Religionsunterricht leisten, um jüdische Jugendliche in ihrer Identitätsarbeit zu unterstützen oder zumindest nicht darin zu behindern?

3 Ziel der Arbeit ist es...

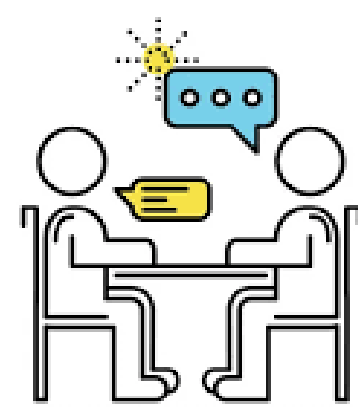
- ❖ herauszufinden, ob und wenn ja **welche Rolle *das Judentum* im "doing being jewish"** (Inowlocki 2000) **jüdischer Jugendlicher** spielt.
- ❖ einen **Beitrag zu antisemitismuskritischen Bildung** zu leisten, indem...
 - die Positionen von Jüdinnen und Juden sichtbar gemacht und (wenn möglich) gestärkt werden.
 - der Fokus verändert wird:
 - Jüdinnen und Juden nicht vornehmlich in einer negativen Weise als Opfer antisemitischer Anfeindungen sehen,
 - sondern in einer positiven Weise als Akteur:innen und Konstrukteur:innen ihres Lebens.



4 Methodik

Problemzentrierte Interviews

Die Daten sollen durch **Einzelinterviews** erhoben werden, die nach der Methode des problemzentrierten Interviews (Witzel & Reiter 2022) durchgeführt werden.



Dokumentarische Methode

Die erhobenen Daten aus den Interviews sollen anhand der Dokumentarischen Methode (Bohnsack, Nentwig-Gesemann & Nohl 2013) ausgewertet werden, um das **handlungsleitende atheoretische Wissen** der Jugendlichen in ihrem "doing being jewish" untersuchen zu können.



5 Theoretischer Hintergrund

Identität

Heiner Keupp (1999) definiert Identität als Patchworkarbeit, die aus verschiedenen Teilidentitäten immer wieder neu konstruiert wird. In einer Syntheseleistung aus:

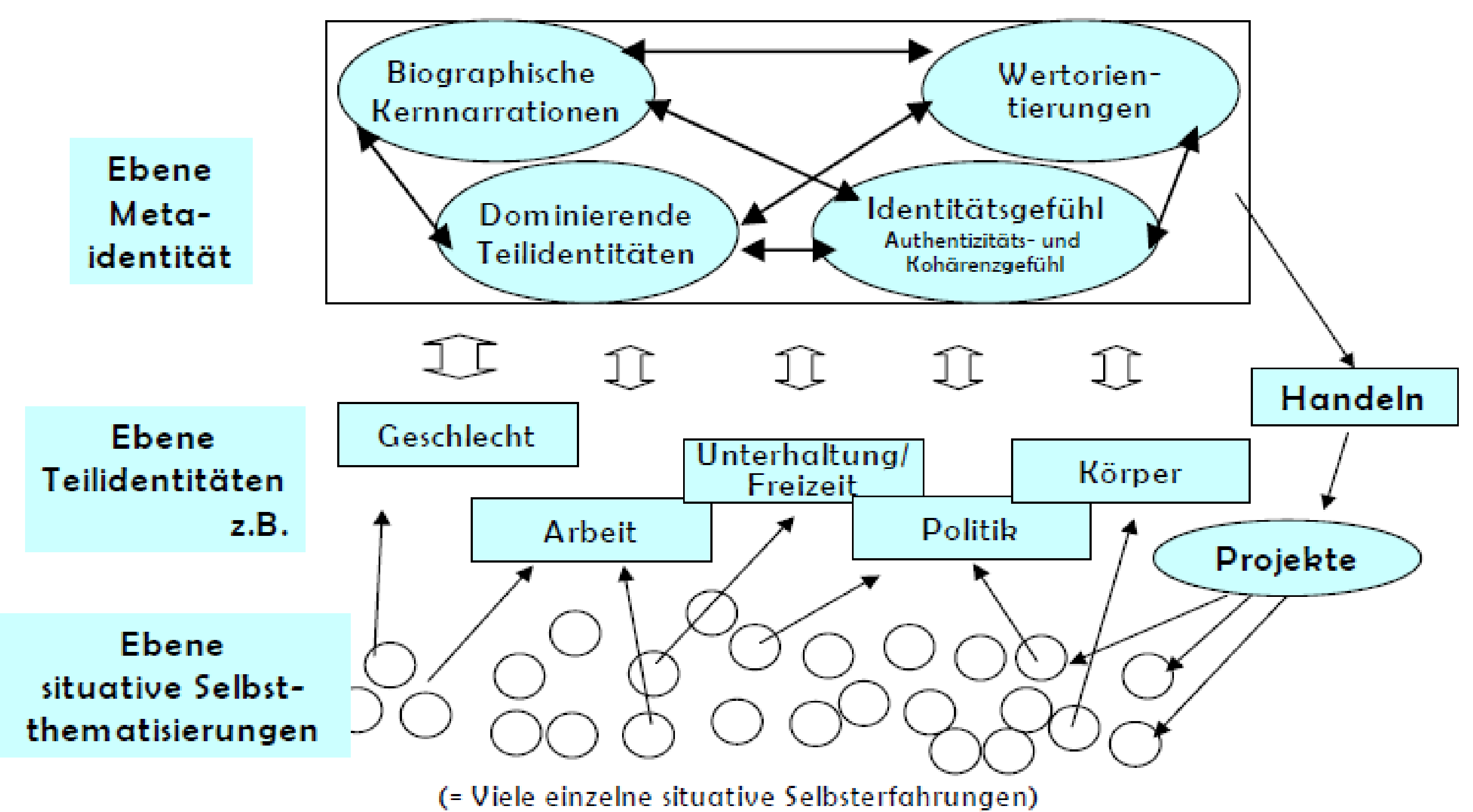
- ❖ **Kohärenz, Anerkennung, Autonomie und Authentizität:**

Religion – Religiosität – Religionskultur

Um die religiöse Situation in Deutschland zu beschreiben unterscheidet Ulrich Kropač (2019) zwischen...

- ❖ **Religion:** In Religionsgemeinschaften institutionalisierte Angebote zur Kontingenzproblematik, die auf ein Absolutes Bezug nehmen.
 - ➔ **Welchen Referenzrahmen spannt die formale Religionszugehörigkeit in der Identitätsarbeit jüdischer Jugendlicher auf?**
- ❖ **Religiosität:** Die individuelle Ausprägung eines persönlichen Welt- und Selbstverständnisses unter Verwendung religiöser Kategorien.
 - ➔ **Was ist jüdischen Jugendlichen in religiöser Hinsicht persönlich wichtig?**
- ❖ **Religionskultur:** Der Welt- und Lebensbezug von Religion sowie deren Inkulturation und Adaption in Kultur.
 - ➔ **Welchen Einfluss hat das formale Jüdisch-Sein auf die Identitätsarbeit jüdischer Jugendlicher?**

IDENTITÄT ALS PATCHWORKING



Religiosität

Um das Phänomen Religiosität greifbarer zu machen, hat Charles Glock (1969) folgende **Dimensionen von Religiosität** unterschieden:

- ❖ experiential dimension
- ❖ ideological dimension
- ❖ consequential dimension
- ❖ ritualistic dimension
- ❖ intellectual dimension

Literatur

- Bernstein, Julia (2020). *Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Befunde – Analysen – Handlungsoptionen*. Weinheim; Basel: Beltz Juventa.
- Bernstein, Julia & Diddens, Florian (2022). Antisemitismus an Schulen. Forschungsbefunde und Handlungsoptionen. In Mouhanad Khorchide, Konstantin Lindner, Antja Roggenkamp, Clauß Peter Sajak & Henrik Simojoki (Hrsg.), *Stereotype – Vorurteile – Ressentiments. Herausforderungen für das interreligiöse Lernen* (S.29-50). Göttingen: V&R unipress.
- Bohnsack, Ralf; Nentwig-Gesemann, Iris & Nohl, Arnd-Michael (Hrsg.) (2013). *Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung*, 3. aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer.
- Inowlocki, Lena (2000). Doing "being jewish": constitution of "normality" in families of jewish displaced persons in Germany. In Roswitha Breckner; Deborah Kalekin-Fishman & Ingrid Miethe (Hrsg.), *Biographies and the division of Europe: experience, action, and change on the "Eastern side"* (S.159-178). Opladen: Leske + Budrich.
- Keupp, Heiner (1999). *Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Kropač, Ulrich (2019). *Religion, Religiosität, Religionskultur. Ein Grundriss religiöser Bildung in der Schule* (Religionspädagogik innovativ 25). Stuttgart: Kohlhammer.
- Witzel, Andreas & Reiter, Herwig (2022). *Das problemzentrierte Interview – eine praxisorientierte Einführung*. Weinheim: Beltz Juventa
- Glock, Charles Y. (1969). Über die Dimensionen der Religiosität. In Joachim Matthes (Hrsg.), *Kirche und Gesellschaft. Einführung in die Religionssoziologie II*, (S.150-168). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt